

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 38 (2014)
Heft: 3

Rubrik: Angelo Gerzner: "Bleiben wir bei der Wahrheit"

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Angelo Gerzner: „Bleiben wir bei der Wahrheit“

Nicht alle Jenischen, die in Heimen waren, sind von der Pro Juventute weggenommen worden.

Angelo Gerzner war mit seinem Bruder im Kinderheim, im Lindenhof in St. Gallen. Er will nicht beschönigen, was der Grund war: „Zu Hause war die Hölle“. Und er weiss aus den Akten: „Unsere Eltern hatten Probleme“, und „aus diesem Grund schaltete sich das Jugendamt von St. Gallen ein.“
Der Alkohol!

Sein Bruder hat im Interview mit dem „Bieler Tagblatt“ erzählt, dass er „als eines der letzten Kinder von der Pro Juventute“ der Mutter weggenommen worden sei. Er sei dann von Heim zu Heim gebracht worden und habe dort „Zwangsarbeit“ leisten müssen.

Angelo ist empört, er will bei der Wahrheit bleiben. „Wir wurden nicht durch die Pro Juventute eingewiesen.“

Er zeigt einen Artikel aus dem „Blick“ vom 17. Februar 1982. Gross steht da: „Rabeln Eltern peitschten Kinder aus, weil sie zu wenig Geld verdienten.“ So sei es leider gewesen bei ihnen zu Hause.

Was ist, wenn die Jenischen die Bauern anlügen? Dann verlieren sie alle Glaubwürdigkeit. Dann glaubt man am Schluss auch die wahren Erfahrungen nicht mehr.

Eine Lügengeschichte ist, wie er sagt, der Bericht, man habe Tests gemacht in den Heimen, um zu sehen, ob Jenische dasselbe Schmerzempfinden hätten wie Sesshafte – von wo sein Bruder immer noch Narben habe. Angelo widerspricht: Es seien keine Tests gewesen. „Eine Schwester im Heim war mit dem heissen Milchkrug ausgerutscht, und die heisse Milch hat ihn unglücklicherweise getroffen.“

Nicht alle Heime waren die Folter für Kinder. Auch Angelo Gerzner erinnert sich an Schläge: „Aber die hatte es zu Hause geben.“ Im Kinderheim hätten sie „nie Schläge“ bekommen.

Angelo Gerzner ist überzeugt: Mit Lügengeschichten hilft man der jenischen Bewegung nicht weiter. Darum hat er auf Facebook seine Sicht der Geschichte dargestellt. Es brauchte Mut. Er ist angegriffen worden. Er will Jenische nicht blossstellen vor den Sesshaften – „vermamsen“ heisst das. Aber er will weiter gegen Lügen kämpfen, die in der Öffentlichkeit verbreitet werden.

Sein Bruder ist heute bei der Bewegung der Schweizer Reisenden. Angelo hat eine Botschaft: „Ich hoffe, dass die Streitereien aufhören und alles wieder zum Guten kommt.“

Radgenossenschaft der Landstrasse